

zwei Fünftel der Gesamtbelegschaft. 24 Brigaden haben diesen Titel bereits errungen.

Das sozialistische Kollektiv des Meisterbereiches Kochwurst im Verarbeitungsbetrieb Gera zum Beispiel verpflichtete sich zur täglichen Kontrolle aller Rohstoffe und Hilfsmaterialien sowie der Zwischenprodukte. Die Mitglieder dieser Brigade nehmen gegenseitig Einfluß auf eine ordnungsgemäße Arbeit, damit nur erstklassige Produkte erzeugt werden. Sie beschlossenen Maßnahmen zur persönlichen Qualifizierung, rechnen den sozialistischen Wettbewerb monatlich ab und werten die Ergebnisse mit dem gesamten Kollektiv öffentlich aus.

Die Parteiorganisation des Betriebes unterstützte diese Initiative und forderte die übrigen Werkstätigen auf, ähnliche Verpflichtungen zu übernehmen. Inzwischen sind weitere Brigaden dem Beispiel des Geraer Kollektivs gefolgt.

Parteiaktiv entfachte Wettstreit

Jährlich finden in unserem Kombinat Qualitätskonferenzen statt. Sie werden von der Kombinatleitung und der Gewerkschaft organisiert. Dort wird die Entwicklung der Qualität unserer Produkte eingeschätzt. Gute Ergebnisse werden verallgemeinert, die Ursachen von Qualitätsverstößen aufgedeckt und Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Qualität beraten.

Im vergangenen Jahr hat es die Parteiorganisation der Kombinatleitung für notwendig erachtet, mit Einverständnis der Bezirksleitung der SED zum Kampf um hohe Qualität eine Parteiaktivtagung aller Grundorganisationen des Kombinats einzuberufen. Das Parteiaktiv beriet darüber, wie die Werkstätigen der Betriebe durch bessere politisch-ideologische Arbeit trotz der zum Teil immer noch ungenügend

mechanisierten Prozesse und steigender Produktion für den Kampf um eine hohe Qualität der Erzeugnisse mobilisiert werden können. Die Parteileitung stellte zur Diskussion, warum der ständige Kampf um eine hohe Qualität eine Klassenpflicht der Arbeiter ist. Die Tagung hat in allen Betrieben einen gesunden Wettstreit um die Durchsetzung der Losung „Meine Hand für mein Produkt“ entfacht. Auch die Werkstätten solcher Verarbeitungsbetriebe, die schon mehrfach den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ verteidigten, erhielten wertvolle Anregungen für die weitere Verbesserung der Qualität ihrer Erzeugnisse.

Die Parteiaktivtagung hat auch der Gleichgültigkeit gegenüber der Qualifizierung den Kampf angesagt. Einige Meister glaubten, sie brauchten sich nicht weiterzubilden, solange keine neuen Produktionsstätten errichtet würden. Genossen Meister widerlegten diese Auffassung. Sie wiesen nach, daß die Erhöhung der Produktionskapazität und der Qualität der Erzeugnisse, die Rekonstruktion und Rationalisierung der Produktionsprozesse und die Einführung neuer Technologien auch von den Meistern ein höheres Wissen erfordern. Auf den Meisterlehrgängen wird ihnen dieses Wissen vermittelt. Die Genossen hoben hervor, daß sie im Ergebnis ihrer Weiterbildung auch ihrer Verantwortung als Leiter von Kollektiven viel besser gerecht werden können.

Zur Zeit qualifizieren sich 145 Werkstätige unseres Kombinates an Hoch- und Fachschulen sowie an Meister- und Facharbeiterlehrgängen. Das hilft uns wesentlich, die Aufgaben, die uns der Volkswirtschaftsplan 1973 zur Versorgung der Bevölkerung stellt, zu erfüllen.

Leo Hanf
Parteisekretär im
VEB Thüringer Fleischkombinat Gera

Die Genossen und Kollegen des Verarbeitungsbetriebes Gera des Fleischkombinates ringen um hohe Qualität ihrer Erzeugnisse. Unser Bild zeigt den Parteisekretär Günter Weindler (rechts) und den Kollegen Erhardt Löse! bei der Kontrolle der Qualität der Brühwurst.

Foto: Keil

